

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)**

98 (27.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-290977](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-290977)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Geldabholung 60 Pfg. Nach die Post bezogen (Vorderstrasse Nr. 5439), vierteljährlich 2,10 Pfg., für 2 Monate 1,40 Pfg., monatlich 70 Pfg. excl. Frangirung.

Redaktion und Expedition:  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Nachricht Nr. 58.

Interessante werden die Hauptausgabe Sonntagsblätter über deren Name mit 10 Pfg. berechnet; bei Abbestellungen entsprechenden Rabatt. Schwermere Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer mit 10 bis spätestens 21 Uhr Mittags in der Expedition aufzugeben sein. Weitere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 98.

Baut, Sonnabend den 27. April 1901.

15 Jahrgang

## Erstes Blatt.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Reichstag beschäftigte sich am Donnerstag mit der zweiten Lesung des Gesetzes über die privaten Versicherungsanstalten. Durchweg leidet der Entwurf, auch in der Kommissionsfassung, an bureaukratischer Schwerfälligkeit. So kam es, daß einige Anträge der Freireisigen, die sich gegen den Bureaukratismus wandten, trotz des aus ihnen hervorströmenden Beifalles des Manchestertums auch bei anderen Parteien, wie dem Zentrum und unserer Fraktion, Zustimmung fand. In einem Falle wurde ein solcher freireisiger Antrag nach Befürwortung unter anderen auch unseres Genossen Segitz angenommen. In einem anderen Falle wurde er abgelehnt. Bei einem dritten freireisigen Antrage kam es zur Katastrophe. Der Antrag lief darauf hinaus, die Versicherungsanstalten von den Kosten für die Aufsicht zu befreien, mit denen die Verträge sie belasten müßten, weil, wie von freireisiger Seite ausgeführt wurde, diese Gesellschaften die betreffenden Kosten auf die Versicherungsnehmer abwälzen würden. Als die National-liberalen durch den Mund des Abgeordneten Käling sich gegen diesen Antrag erklärten, gegen den auch Graf Posadowski sprach, und eine Ablehnung sicher schien, bemerkte Eugen Richter die Beschäftigung des Hauses. Die Ausführung ergab das Resultat, daß nur 138 Mitglieder zur Stelle waren. So mußte die Sitzung aufgehoben werden. Präsident Graf Balkestein richtete eine kleine Strafpredigt an das Haus oder eigentlich vielmehr an die nicht erschienenen Mitglieder und betraute die nächste Sitzung am nächsten Montag an. Gegenstände der Tagesordnung bilden die Fortsetzung der gestern so jah abgebrochenen Beratung sowie die dritte Lesung des Verlags- und Liebesrecht.

In der Toleranzkommission wurde am 25. April die Beratung des § 2 fortgesetzt. Einen großen Teil der Zeit nahmen theologische Auseinandersetzungen in Anspruch, ob nach Auffassung der katholischen Kirche auch Protestanten heilig werden könnten. Es entspann sich eine Debatte, die sowohl von katholischer wie von protestantischer Seite mit Lebhaftigkeit geführt wurde. Das Zentrum hat sich in der Geschäftigkeit seit der letzten Sitzung durch die Ausführungen von sozialdemokratischer und freireisiger Seite dazu drängen lassen, die Anträge Bolmar und Schrader mit in einen neuen Antrag aufzunehmen, der namentlich an Stelle des ursprünglichen Antrags Lieber treten soll. Hiermit soll künftig für die Bestimmung des Religionsbekenntnisses, in welchem ein Kind erzogen werden soll, die von den Eltern vor oder nach Eingehen der Ehe getroffene Vereinbarung maßgebend sein. In Ermangelung einer solchen Vereinbarung sollen die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs über das Erziehungsrecht der Eltern Platz greifen. Wenn das Kind neben dem Vater oder der Mutter einen Vormund hat, so soll bei einer Meinungsverschiedenheit über die Bestimmung des Religionsbekenntnisses des Kindes die Meinung des Vaters oder der Mutter vorgehen. Auch soll das Bekenntnis des Kindes vom Vormund nicht geändert werden können. Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten darf ein Kind nicht zur Teilnahme an dem Religionsunterricht oder Gottesdienst einer anderen Religionsgemeinschaft angehalten werden. Die Debatte über diesen Antrag, welcher von allen Seiten mit Ausnahme der Konfessionellen und National-liberalen empfangen wurde, soll Freitag zu Ende geführt werden, worauf dann die Abstimmung stattfinden wird.

**Dammerstein** = O. Aus der Kanal-Kommission teilt die „Deutsche Tageszeitung“ mit, daß der Landwirtschaftsminister Freyher v. Hammerstein am 20. April mit beiderseitiger Betonung und wiederholt von der wütenden Agitation des „Bundes der Landwirthe“ gesprochen und ausdrücklich hervorgehoben habe, daß er sich dieses Ausdrucks mit voller Lieblinge bediene. — Die „Deutsche Tageszeitung“ antwortet auf

diesen Angriff recht gelassen, ja kleinlaut, indem sie darauf hinweist, daß ein leitendes Mitglied des Bundes in Westfalen sogar für den Kanal ist.

Das Vermögen der Invaliditäts- und Alters-versicherungsanstalten betrug Ende 1899 auf 701,5 Millionen Mark. Da im Jahre 1900 einerseits die gesamten Träger der Invaliden- und Altersversicherung von etwa 129 Millionen Mark eine Ausgabe an Renten- und Beitragserstattung in Höhe von etwa 85,9 Millionen Mark gegenüberbrachten, so wird man kaum fehlgehen, wenn man das jetzige Vermögen der Anstalten auf etwa 740 Millionen Mark schätzt.

**Militärische Gesinnungsrichter.** Welch heillose Angst die Militärbehörden vor der Sozialdemokratie hat, bezeugt folgendes, vom Hamburger „Echo“ veröffentlichte Schriftstück:

„Altona-Bahrenfeld, den 1ten April.“  
Den Herrn Zivil-Vorständen der Erziehungskommission des Ausdehnungsbezirks.  
Der in artigen dem Meldechein näher bezeichnete p. . . soll zum Herbst d. J. als Jünglingsfreiwilliger zur Einheilung gelangen. Vor Annahme wird um eine gefällige Mitteilung gebeten, ob der genannte Sozialdemokrat ist oder mit Mitgliedern dieser Partei Verbindungen unterhält. Die erbetene Auskunft ist vor endgültiger Annahme erforderlich.“  
Hoffentlich ist die erbetene Mitteilung rechtzeitig erfolgt und damit der Staat vor einer schrecklichen Katastrophe bewahrt worden.

**Landw. Am 70. Geburtstag des Herzogs von Anhalt, der am 29. April stattfindend, sollte nach dem Beschlusse des Gemeinderaths eine Illumination stattfinden. Auf besonderen Wunsch des Herzogs soll jedoch davon Abstand genommen werden, damit der Bürgergeist die Kosten erspart werden.**

**Der Kaiserhof in Bonn.** Der Berliner Volkszeitung wird von dort berichtet: In Ergänzung der Mitteilungen über die umfangreichen, durch die Anwesenheit des Kaisers verursachten Abwehrmaßnahmen sei noch mitgeteilt, daß ausländische Arbeiter, besonders Italiener, unter politische Obhut genommen wurden. Einige wurden interniert und sollen erst nach der Abreise des Kaisers wieder entlassen werden.

**Waisenscheideidungsgesetz.** Vom Landgericht Halle a. S. ist am 22. Dezember v. J. der Rekurs des „Volksblatt“, Wilhelm Swenig, wegen Waisenscheideidung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. In der am 25. November v. J. erschienenen Nummer des „Volksblattes“ war ein aus einem anderen Blatte abgedrucktes Gedicht „Günnebolden“ enthalten, das auf die Reden des Kaisers in Bremerhaven Bezug haben sollte. Die Redaktion des Angeklagten, von seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Liebnecht in Berlin, schriftlich begründet, kam am 22. April vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Der Reichsanwalt erklärte die beiden materiellen Klagen für begründet. Das Urteil lasse nicht mit der erforderlichen Klarheit erkennen, worin die Randgebung der Mißachtung gefunden worden ist. Des weiteren scheine aber auch der Begriff der Beleidigung verkannt zu sein. Das Reichsgericht theilte die Bedenken, hob das Urteil ab und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

**Vom Janungsfriedhof.** Die Zwangsdinnung der Schahmacher, Sattler und Kürschner in Papenburg beschloß in einer zu diesem Zweck einberufenen Versammlung mit neun gegen sechs Stimmen ihre Auflösung. Auch die Schahmacherinnung in Soltan verhandelte am Montag über ihre Auflösung und beschloß dieselbe mit 57 gegen 6 Stimmen.

**Schweiz.** Der internationale Krapp. Alle Länder sind seiner Verwirklichung unterthan. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß die Schweiz für 17 1/2 Millionen Franken neue Kanonen, und zwar solche Krupp'scher Konstruktion, anzuweisen wolle. Als der Plan in die Öffentlichkeit gelangte, stieß er auf vielfachen Widerspruch; namentlich kam es der Professor der Kriegswissenschaften am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, Oberst Koller, der dagegen in der Presse energisch opponiert, da die Frage der neuen Konstruktion noch keineswegs geklärt sei. Die „Berliner Tag-

blatt“ bringt nun in die geheimnisvolle Geschichte der Einseitigkeit bei den Versuchen und der Raschheit des Entschlusses und Beschlusses zu Gunsten Krupp'scher Kanonenfabrik für die republikanische Schweiz und das monarchische Italien der schweizerische Oberst Graf, gewesener Chef der schweizerischen Abteilung der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung und heute noch Mitglied der eidgenössischen Befestigungskommission. „Der Oberst Graf“, schreibt unser Berliner Blatt, „im Volksmund seiner ungläublichen Lügheit wegen unter dem Namen „General Graflich“ bekannt, arbeitet, wie die Zeitungen beweisen, nicht schlecht für seinen Herrn und Meister, den Kanonenkönig Krupp. Herr Graflich hält es auch mit der Ehre eines schweizerischen, republikanischen Offiziers vereinbar, für das monarchische Italien im Solde seines Herrn in neuen Kanonen den Pandel-Kommiss zu machen.“ Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Lieferung der neuen Kanonen noch nicht an Krupp übertragen sei, wohl aber die eines Theiles der Schrapnellgeschosse, die bisher ausschließlich in einer schweizerischen Fabrik hergestellt wurden. Herr Oberst Graflich scheint also seine Thätigkeit als Pandel-Kommiss mit großem Erfolge zu betreiben. — Herr Krupp und seine Agenten sind international; sie liefern an jeden zahlungsfähigen Käufer.

**Deisterreich-Ungarn.** Der Fall Selb. Der unter Luogeri'scher Diktatur lebende Wiener Bezirks-Schulrath hatte den sozialdemokratischen und bei der letzten Wahl in den Reichsrath gewählten Lehrer Selb aus dem Amte gemahnt, weil Selb in seiner Eigenschaft als Bezirks-Schulrath angeblich gegen ein anderes Mitglied des Schulraths sich grobe Behandlung hatte zu Schulden kommen lassen. Die Mahnung war offensichtlich nichts als ein peripher Streich gegen den verhassten politischen Gegner. Die Angelegenheit wurde, wie einmüthig, vor den Reichsrath gebracht und die betreffende Verhandlung gestaltete sich zu einer schweren Niederlage für Herrn Luogeri und die christlich-sozialen Partei. Jetzt hat der Landes-Schulrath die Entziehung des Bezirks-Schulraths aufgehoben, dafür aber eine neue Ungleichheit verordnet. Selb soll im Amte verbleiben, aber um Unterlehrer degradiert werden. Zu einer solchen Disziplinierung ist aber der Landes-Schulrath überhaupt nicht befugt. Die Angelegenheit geht nunmehr an das Ministerium, und es wird sich zeigen, ob dieses aus Furcht vor der Luogeri die gleichwidrige Vergewaltigung des sozialistischen Lehrers gutheißen wird.

**Dänemark.** Regierungsmöglichkeit des Königs. In Kopenhagen: Dörfstien geht das Gerücht, daß König Christian abzutreten beabsichtige, um nicht dem ihm lieb gewordenen Ministerium den Abschied geben zu müssen, wie das die durch die künftigen Volksstimmungen auf Kosten der zusammengekauften Rechte mächtig erstarkte Linke mit allem Nachdruck verlanget. Da König Christian 83 Jahre zählt und sein Sohn mit 58 Jahren auch bereits das regierungsfähige Alter erreicht hat, klingt das Gerücht von den Abtandungsabsichten des Königs nicht unvorsprechlich. Sein Nachfolger wird gut thun, seine Regierungspolitik mehr den Wünschen der Opposition anzupassen.

**Frankreich.** In der Berratsaffäre des Juvenhauptmanns schreibt das sozialistische Blatt „Petit Son“, daß kirchliche Einflüsse geltend gemacht worden seien, um die Sache zu vertuschen, der Bruder des Hauptmanns war ebendem gleichfalls Offizier, ist aber vor einigen Monaten in einen Wänschenorden eingetreten. Er soll es bis jetzt gewesen sein, der die Bemühungen, die Sache aus dem Licht zu ziehen, vereitelt hatte.“ Das sozialistische Organ fragt energisch beim Kriegsministerium an, ob es, weil es sich dieses Mal um einen Katholiken und keinen Juden handelt, mit der Sprache nicht herausdrücken wolle. Es ließe ihm auf keinen Fall das Recht zu, über Dinge, die die gesamte Nation im höchsten Grade interessieren, den Schalter des Geheimnisses abgedreht zu lassen. Man dürfe nicht zugeben, daß die Wänsche die Sache niederzuschlagen sich ertränen,

um keinen ihren Interessen gefährlichen Stand aufkommen zu lassen.

**England.** Ein Streif der Grabenherren gegen den Kohlenausfuhrroll? Eine Verammlung der Delegirten des Kohlenvereins von Northumberland wurde in Newcastle abgehalten und nahm eine Resolution an, in der der Entschluß ausgedrückt wird, mit anderen Grabenherren zusammen zu gehen, um das Kohlengeschäft Englands zum Stillstand zu bringen, wenn nicht der Kohlenausfuhrroll wieder aufgehoben werde. Sollten die englischen Grabenherren ihren schwer ausführbaren Plan wirklich durchzuführen wissen, so würden sie damit die Welt vor ein noch nie gesehenes Schauspiel stellen. Die britische Regierung scheint aber nicht geneigt zu sein, die Sache auf die Spitze zu treiben. Denn der Sekretär des Zollamtes hat den Mitgliedern der Börse in Newcastle auf ihre Petition an den Schatzkanzler telegraphisch erwidert, daß letzterer willens sei, eine zeitweise Berücksichtigung derjenigen Kontrakte auf Lieferung von Kohlen in Erwägung zu ziehen, die vor dem 19. April mit Abnahme im Auslande abgeschlossen seien und die nicht ohne bedeutende Verluste ausgeführt werden könnten.

**Zerbin.** Unter König Milan's Papiere wurde ein Schreiben des liberalen Führers Stojan Mikozich aus dem Jahre 1894 vorgefunden, worin er anlässlich der Suspension der Verfassung den König Milan als Urheber dieser That beglückwünscht und freudig erklärt, nur so könne man „die rabiate Viehheerde züchtigen“.

**Türkei.** Die räuberischen Stämme der Kurden betreiben der Horte durch die Bezaubung von Christen wieder einmal Ungeheuerheiten. Der Kurdenführer Reich Bey in Tiar, Bajet Refful, hat 15 Christen getödtet und sich ihrer Schafterben bemächtigt. Reich Bey hat sich mit dem Scheich Schabdin an die Spitze einiger Tausend Kurden gestellt und sich in das Gebirge von Tiar zurückgezogen.

**Missa.** Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz meldet die „Westminster Gazette“, die Generale Botha, Delarey und andere der hauptsächlichsten Buren-Generale hätten von Rittersener eine Mitteilung erhalten, daß er sie Ende dieser Woche empfangen werde unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Fragen der Unabhängigkeit der Republik und der Verfassung nicht berührt würden.

Die Kämpfe auf dem Kriegsschauplatz soll durch Agenten der Buren hervorgerufen sein. Nach einer abenteuerlichen Meldung des Londoner „Daily Chronicle“ hätte der englische Vertreter in New-Oreans in Erfahrung gebracht, daß mehrere von den Engländern als Pferdebesitzer verordnete Personen Agenten der Buren gewesen seien, die den nach Südafrika bestimmten Pferden die Druie, den Roth und die Wurmfurche einimpfen hätten; etwa 100 Pferde seien eingegangen und viele hätten nach der Auslieferung am Kap getödtet werden müssen. Auf Veranlassung der militärischen Behörden am Kap seien Maßnahmen getroffen worden, um künftige Pferdeexporte zu schärfen.

Eine Schlappe haben die Engländer wieder erlitten. Die Londoner Blätter bringen eine Meldung aus Pretoria, nach welcher Major Zwoford mit einer kleinen Eskorte auf dem Wege von Babatonien nach Ebdenburg in der Nähe von Babatonien in einen Hinterhalt geraten. Zwoford wurde getödtet, seine Leute nach tapferem Widerstande überwältigt.

**Die Wirren in China.** In die große Mauer und in den Kaisergräbern bezogen sich nächste Woche Graf Waldersee und 6 Offiziere des Hauptquartiers. Eine Meinungsverschiedenheit zwischen Graf Waldersee und dem amerikanischen General Chaffee ist nach Newporter Mitteilungen ausgebrochen. Waldersee ist, nach dem Thore der verbotenen Stadt eine deutsche Wache zu placieren, nachdem die Amerikaner abgezogen waren. Chaffee erwiderte aber, die Amerikaner würden ihre Posten beizugehalten. Trotzdem

ist die amerikanische Abteilung kaum stark genug, die amerikanische Öffentlichkeit zu schälen.

Zum Zusammenstoß mit dem chinesischen General Lu dürfte es nicht kommen. Der französische General Boyton trifft Vorbereitungen für die eventuelle Klüftung der Punkte, welche beiderseits werden waren, um den regulären chinesischen Truppen Widerstand zu leisten; der Rückzug der letzteren wird demnach erwartet.

Neuheiten vergraben Feldgeschütze nebst Munition sind von den Engländern in der Nähe von Schanhaiwan aufgefunden worden.

Eine Bande von chinesischen Marodieren ist von englischen, französischen und japanischen Mannschaften aus Schanhaiwan gejagt worden. Sie wurden nicht vollständig geschlagen; mehrere fremde Soldaten wurden verwundet, viele Chinesen getötet.

Die Entschuldigungsverordnung Japans an China übersteigt, wie Reuters Bureau aus Yokohama meldet, nicht die Summe von 4 1/2 Millionen Pfund Sterling oder 95 Millionen Mark. Bisher ließ es, daß Japan annähernd 120 Millionen Mark fordere.

Gegen den Grobwucher.

Nach dem neuesten Verzeichnis der beim Reichstage eingegangenen Petitionen sind in den letzten Tagen nicht weniger als 387 Petitionen gegen die Erhöhung der Lebensmittelpreise und für langfristige Handelsverträge eingegangen, während auf der anderen Seite nur 16 Petitionen vorgelegt sind, welche für eine Erhöhung der Getreidepreise oder für den Doppelzettel sich ausprechen. In dem neuen Petitionsverzeichnis sind aufgeführt von kommunalen Körperschaften der Magistrat zu Oeb, Stadtrat zu Wegeled, Magistrat zu Willenberg (Bayern), Stadtrat zu Treuen, Gemeindevorsteher zu Ohmstedt, die städtischen Kollegien zu Schwangau an der Saale, Magistrat und Stadtvorordnete zu Weeslau, Gemeindevorsetzung zu Niederhau, Magistrat zu Lage (Sippe), Stadtverordneten-Versammlung in Bielefeld, Oberbürgermeister zu Gammflatt, Magistrat zu Kollbach, Landgemeinde Gaarden, Bürgermeister zu Siegen, Gemeinderath zu Spöppingen, Magistrat zu Gränberg i. Schl., Magistrat zu Helmstedt (Bayern), Magistrat zu Interburg, besagte in Eer, Diegnitz, Stadtverordneten-Versammlung in Wittenberg, Stadtgemeinderath zu Johannsgrün, Gemeinderath zu Willen-Sancel, Weeslau, Oberbürgermeister zu Offenbach, Magistrat und Stadtvorordnete von Rattenburg, Gemeinderath zu Schwab, besgl. zu Sonderleben, Magistrat zu Weimarsünde, Stadtverordneten-Versammlung in Blotha, Magistrat zu Seib, Gemeinderath Remmingen bei Dalba i. S.

Gesellschaftliches.

Der überlebende Militärbefreiungsprozeß geht ununterbrochen fort. Am 25. April erklärte der Generalarzt Dr. Strider, Dr. Schimmel sei seit 1897 kein Untergebener. Derselbe sei streng gewissenhaft und ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle. Aus den Akten habe er ersehen, daß Dr. Schimmel keines oberflächlich und gutgläubig war, weil er alle Menschen für anhängig halte. Im Verlaufe des 7. Kameracorps sind in den letzten zehn Jahren 602 Refruten wegen Verweigerung, darunter 160 wegen bescheidenen Aufschlages, wieder entlassen, deshalb erging die Anweisung, daß bei den Aushebungen vorzuziehen sei, da andernfalls dienliche Stränge veranlaßt und dem Staat unnötige Kosten verursacht würden.

Die Schadenersatzklage des Baarenhauses Wertheim in Berlin gegen den Redakteur des Berliner Blattes, Herrn Sobel, auf 10000 Mark wurde von der 25. Zivilkammer des Landgerichts kostenpflichtig abgewiesen. Es handelte sich darum, daß das Berliner Blatt mittelst eines in Kaiser habe in einem Besonderen Artikel einen offenbar gebrachten Jodoform-Verbandsapparat gefanden. Die Beweisnahme ergab die Richtigkeit dieser Behauptung.

Wegen Mißhandlung einer 70jährigen Frau wurde der Schutzmann Moritz in Berlin zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt.

Aus Stadt und Land.

Zum Aufstand der Arbeiter im Baugewerbe ist zu berichten, daß heute noch keine Veränderung der Situation zu verzeichnen ist. Bemüht haben die Bauereiforderung sechs Meister resp. Unternehmer. Die Arbeitsvermittlung ist eine allgemeine, nur einige Polizei- und Unternehmerliche sollen beschäftigt sein, deren Tätigkeit durch das Fehlen der Bauarbeiter aber ebenfalls beschränkt ist. In die Risten der Aufständigen haben sich bis jetzt 340 Maurer eintragen lassen, von denen bis gestern 70 Mann den Ort verlassen haben, und in den nächsten Tagen wollen die Umwohler in größerer Anzahl abziehen. Unter dem Streikbrecher befindet sich auch einer, welcher bei dem Bau der Gießereifabrik hierseits mit einer ganzen Lohnzahlung den Arbeitern durchging.

Wie verlautet, sollen die Unternehmer die Firma Dornbaum angegangen haben, die Fertigstellung des Saales beim Friedrichshof' hinauszuschieben und die Arbeiten zu inhiirieren, weil der Baumunternehmer Dornbaum die Forderung der Gehilfen bewilligt hat. Wir glauben nun

nicht, daß die Dornbaumfabrik darauf einget. Wir vertheilen aber, wenn das Gerücht sich bewahrheiten sollte, mittheilen solche Boykottirung. Uebrigens ist das eine gemigte Sache. Die Dornbaumfabrik müßte dann gemüthigt sein, daß leitens der Arbeiterschaft über ihr Bier der Boykott verhängt würde.

Polische Einmischung sind hier in Umlauf und mehrere derselben auf der hiesigen Post angehalten worden. Die falschen Bescheide sind sehr häufig nachgemacht und hauptsächlich an der etwas dunklen Metallfärbung und am Klang zu erkennen.

Krankenfürsorge der Landes-Versicherungskasse Oldenburg. Es bezieht sich auf die irrthümliche Ansicht, daß die Krankenfürsorge, welche die Landesversicherungskasse den Versicherten zufließen lassen, sich in wesentlichen auf Krankenbesuche beschränkt. Außerdem werden z. B. auch Bebauungen, insbesondere bei Gicht und Rheumatismus, und Erholungsreisen an Meeresküsten nach schwerer Krankheit gewährt. Nachdem vor kurzem von der Landesversicherungskasse ein Hannover in Form eines Besetzungshauses Friedrichshöhe erstanden ist, finden auch Beschäftigte und sonst erholungsbedürftige Mädchen und Frauen, welche bei der hiesigen Krankenkasse versichert sind, dort Aufnahme. In allen Fällen bedarf es bei Stellung des Antrages der Vorlegung der Quittungskarte und eines ärztlichen Zeugnisses über Art und Dauer der Erkrankung, bisherige Behandlung und das empfohlene Heilverfahren.

Der Direktor des Varietes 'Nordpol', Herr de Graaf, erwidert auf das getrigte Eingeladen aus Artistenkreisen: Die entlassenen Artisten hat sich ungebührlich in höchstem Grade benommen, so daß ich mich genöthigt sah, selbe zu entlassen. Auch insonfern hatte ich hierzu eine Berechtigung, als dieselbe kontraktbrüchig geworden. Was die Station betrifft, so wird allerdings meinem Personal nicht Günstigkeiten, Rekruten und Dummernapannatje aufgetischt, sondern es bekommt guten bürgerlichen Tisch und anständige Wohnung. Bezüglich der Behandlung der fraglichen Künstlerin muß ich mittheilen, daß sich dieselbe itez gegen meine Frau betragen hat und zuerst gegen selbige handgreiflich geworden ist, worauf meine Frau sich zur Wehr setzte, was meines Erachtens ihre Pflicht und Schandigkeit war. — Anmerkung der Redaktion: Nach dem von uns nochmals einseingesenen Gesandlungen ist in der getrigten Notiz nicht zu viel gesagt worden.

Die Spar- und Baugesellschaft hält morgen Abend im Lokale der Frau Jungens, Neue Straße, ihre Generalversammlung ab.

Die Allgemeine Christenfanfische Wilhelmshaven hat am 27. 1898 eine bedeutende Mitgliederzahl von 1649 Mitgliedern, 592 männliche und 657 weibliche Mitglieder; außerdem noch 106 Zusatzmitglieder, 41 Frauen und 65 Kinder. Es kamen 540 Krankheitsfälle mit Genesungsmöglichkeit vor und zwar 255 männliche Mitglieder mit 648 Krankheitsfällen und 195 weibliche Fälle mit 4090 Krankheitsfällen. Erkrankten 26,15 Proz. der männlichen Mitglieder mit einer Durchschnittsdauer von 25,2 Tagen und 28,38 Proz. der weiblichen Mitglieder mit 23,74 Tagen Dauer. Von den 540 Krankheitsfällen wurden 107 und zwar 48 männliche und 59 weibliche Mitglieder, Krankheitsdauer überwiegen. Die durchschnittlichen Kosten stellten sich hierfür pro Tag auf 2,26 M. im hiesigen Röhrenden Krankenhaus, auf 1,47 M. im Sophienhospit und auf 1,50 M. im evang. Krankenhaus zu Oldenburg. Geheuren sind 13 Mitglieder, 11 männliche und 2 weibliche. Die ärztliche Behandlung kostete pro Mitglied 3,45 M. Von den Kosten wurden auf 4000 M. für die 4486,11 M. Reibanten entnommen (pro Recept 1,12 M.). Von den Trogenabgaben auf 883 Recepten für 494,32 M. (pro Recept 56 Pfg.). Für Bücher und Zeitschriften wurden 450,50 M., für Brillen und Bandagen 242,30 M. ausgegeben. Die Zulagenabgaben zahlten an Beiträgen 20 Pfg. pro Woche für Frauen, und 10 Pfg. für Kinder, insgesamt 708,50 M.; ausgegeben wurden für dieselben, pro weibliche Mitgliedschaft 3,45 M., für Kinder und Hilfsmittel 471,12 M., Verwaltungskosten 46,11 M., insgesamt 800,23 M. Die Kasse hatte daher einen Ueberschuß von 91,73 M. zu leisten. Die Gesamteinnahme der Kasse an Beiträgen und Beiträgen betrug 30 950,72 M., wovon ein kleiner Ueberschuß von 4917,04 M. resultirt, von denen 4800 M. dem Refektorium überlassen wurden; der Ueberschuß betrug 21 409,17 M. erreichte. An der gelegentlichen Hilfe besitzen fehlen nur noch 5000 M. Die Allgemeine Christenfanfische hält morgen Abend ihre Generalversammlung im 'Reichshaus' ab, auf welche wir die Vertreter aufmerksam machen.

Sehr nett gemacht hat die hiesige Polizei der Streik der Maurer. Mit Rücksicht auf den wachsenden Organen die Willigen der Bauten. Ein Bauarbeiter, welcher mit einigen anderen streikenden Kollegen bei am Beschäftigungsausschreitenden auffordert, die Arbeit nicht zu lassen, wurde verhaftet. Inwiefern der Verhaftete der Richtigigkeit der Behauptung rechtsetzt, wird die Untersuchung ergeben. Wie uns mitgetheilt worden ist, lag die Notwendigkeit zur Verhaftung nicht vor. Zu einem Bauhütern in Wilhelmshaven kam ein Schutzmann und theilte ihm mit, daß die Maurer auf seinem Bau auch die Arbeit niedergelagt hätten, und fragte, ob er das denn nicht wüßte. Freilich, sagte der Bauherr ganz ruhig, man den Schutzmann ganz neugierig machte. Er hatte wohl erwartet, der Bauherr werde vor Scherden in die Rnicke fallen, ob der Schauermer und die Polizei bitten, ja seine Steine zu bewachen. Auf dem Bahnhofs gehen auch bei Ankauf der Säge eine Anzahl Polizisten in Hülfe heram. Man könnte glauben, es gälte einen internationalen Gauner zu fangen, so mußten sie die ankommenden Reisenden, ob keine Streikbrecher dazwischen sind, die zu befrüchten wären. Das der Bahnhof nicht mit uniformierten, sondern Schleichpolizisten besetzt

wird, läßt den Gedanken aufkommen, man wüßte an gewissen Stellen einen Zusammenstoß zwischen Streikenden und hergeholten Streikbrechern oder man hat die Absicht, die Streikbrecher schon zu verhaften, wenn sie nur mit Streikbrechern unterhandeln. Dazu hätte die Polizei kein Recht, und es muß doch vor wenigen Wochen festgestellt, daß Streikbrecher nicht verboten werden kann, man also den Streikbrechern das Recht lassen muß, mit Streikbrechern oder überhaupt zureichenden Maurern und Arbeitern zu unterhandeln. Dem Vogel abgeschossen in der Ueberwachung der Streikenden hat natürlich wieder der geheime Schutzmann Maier. Er fuhr per Rad nach Pant und ging in das Lager der Streikkommission, das im Saale der Kirche aufgeschlagen ist. Er setzte sich an den Tresen, um die Vorgänge im Saale zu beobachten. Als ihm dann bedeutet wurde, daß er dort nichts zu suchen habe und der Wirth angegangen werden sollte, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen, verstand er schlaunig. Wir sind der Meinung, der Streik wird einen viel ruhigeren Verlauf nehmen, wenn die Polizei weniger nervös ist. Wir legen den Streikenden übrigens dringend ans Herz, ja nicht den Rahmen der Gefährlichkeit bei Ausübung des Streikrechts zu verlassen. Wenn auch aus dem Zuchtungsgeiz nichts geworden ist, der Geist der Besorgte steht aus dem Verhalten der Polizei. — Wie wir nachträglich erfahren, ist der Verhaftete, nachdem er heute früh vom Untersuchungsrichter vernommen worden, wieder freigelassen worden. Seine Verhaftung sei auf die Angabe des Politers an dem Neubau des Westpfeilsbaues, er habe die Arbeiter bedroht, zurückzuführen. Das sei aber absolut unwarh und sei er in der Lage, das nachzuweisen. Ferner erfahren wir, daß noch ein anderer Arbeiter verhaftet worden ist, weil er Streikbrecher gewesen hat. Auch dieser ist heute Morgen wieder entlassen worden.

Der Abzug zur Realschule ist ein detariger, daß die städtischen Kollegen — natürlich in geheimer Sitzung — nach dem Tagesblatt nicht nur die Gerichtigung einer Parallell Quinta, sondern auch die einer Parallell Sexta beschlossen haben. Für die zweite Quinta ist die bereits im Etat vorgezeichnete Gehaltskraft, Dr. Pösch, als Lehrer berufen. Für die zweite Sexta ist der zum Oberlehrer für höhere Schulen befähigte Prediger Hermann in Förderstadt (Provinz Sachsen) als Lehrer gewählt worden.

Von der Marine. Das havarirte Linienfährt 'Raier Friedrich III.' ist gestern hier eingetroffen und in das Dock gegangen.

Landschaft, 26. April.

Eine Versammlung der Zimmerer findet morgen Abend in Sobenackers 'Zivoli' statt. In derselben wird die Lohnkommission der Zimmerer über die Annahme der beschlossenen Vorforderung seitens der Unternehmer Bericht erhalten und die Versammlung wird zu der abzulehnen Haltung der Unternehmer Stellung zu nehmen haben. Der Unternehmer des Verbandes der Zimmerer wird ebenfalls zugegen sein. Ein allseitiges Erscheinen der Zimmerer dürfte voraussichtlich sein.

Sarel, 26. April.

Ein Schlänger scheint ein Herr W. in Oberlum zu sein, der die ganze Welt nach Material gegen die Sozialdemokratie absucht und das gewonnene Material dann in der 'Rückensetzung' ablagert. Was dahin beehrte er die Welt über die 'ungerathen' Forderungen der Glasarbeiter in Rensburg an der Meier und legt hat er in Hamburg einen aus Oberlum gebürtigen Tischler entdeckt, der mit Daut und Gaaren den sozialdemokratischen Degen verfallen ist. Herr W. hat natürlich kein Wohlgefallen an ihm, wie er selbst erzählte, um seinen Landsmann aus den Klauen des Teufels zu befreien, aber dieser hat ihn ausgelacht. Armer beschützter Mann! Herr W. hätte sich so gerne feine angenommen, ihm auch vielleicht einen Rathschleim der 'Rückensetzung' aufzugeben. So weit war Herr W. Wiffioner für die Sache der Wähler, dann aber wird er Kapitator für die Sache der Gewerkschaften, indem er meinet erwidert, dieser Hamburger Tischler verdiene bei 9 1/2 Ründigen Arbeitstakt 36 M., und diesen Lohn verdante er nicht in letzter Linie seiner Gewerkschaft. Fürchtet Herr W. nicht, daß die Arbeiter unter der 'Rückensetzung' -Lehren begierlich werden könnten? Wenn der Hamburger Tischler wüßte, daß er für Partei, Gewerkschafts- und Streikfälle, sowie für das Abkommen auf die Parteipresse ausgiebt, so gereicht dies ihm nur zur Ehre; er zeigt dadurch, daß er nicht nur zu ersten, sondern auch zu ämmerst.

Die feindlichen Kameraden in Altlage gehen aus Gericht, damit dieses entscheide, welchen Theile des getrennten Vereins die Fahne tragen. Ein Mitglied des Vorstandes hat die Kreisvereinsjahre an sich genommen und will sie nicht eher wieder hergeben, bis das Gericht gesprochen hat. Ein nettes Bild der getrieblen Harmonie unter den ehemaligen Vaterlandsvertheidigern.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am Donnerstag die Diöcese Gierichen Eheleute in Grünfampsdie. Beide sehen im 79. Lebensjahre und sind noch außerordentlich rüstig.

Oldenburg, 26. April.

Einen öffentlichen Wettbewerb hat die Großherzogliche Baubirection hierseits zur Erlangung

von Entwürfen für ein Landtaggebäude ausgeschrieben. Zur Vertheilung kommen drei Preise: 2000, 1200 und 800 M.

Keine angenehmen Stunden hat jedenfalls der Musiker D. von der 2. Kompanie des alten Inf.-Reg. Nr. 91 hierseits in der Ferienkolonie erlebt; denn sonst hätte er nicht verstanden, dem Militär loszukommen und sich der Gefahr ausgesetzt, Gefangnis an den Hals zu holen. Der Angeklagte wand dieser Tage vor einer Blutung simulirt zu haben, um sich durch die Illusionen zu entziehen. Er hat ein Quantum Schmeiblut, welches er sich unter dem Vorwande verschafft hat, er wolle die schmutzig gewordenen roten Kuffische der Uniform färben, in einer Ede der Refekte auf den Fußboden gegossen, während er angh, das Blut sei von ihm ausgeworfen worden. Auch beehrte er durch sein billiges Auftreten, daß er von zwei Kameraden ins Bett gebracht und später ins Lazareth übergeführt wurde. Die volle fünf Stunden währende Vernehmung endete mit der Beurtheilung des Angeklagten zu 7 Monaten Gefangnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. 1 Monat wird als durch die Untersuchungsprotokolle bestätigt abgerechnet.

Strassammerkung des Landgerichts vom 24. April. Als Spezialist hatte der Arbeiter D. aus Oldenburg den Gefährlichkeitsfall betrieben. Es wurden ihm 7 Fälle zur Last gelegt, die er auch eingestand. Die vielen Fächer, Enten und Gänse hat er gemeint an Gefährlichkeitsfall verkauft. Urtheil: 1 Jahr 3 Monate Gefangnis und eine Woche Haft, weil er dem ihm verhafteten Besonderen einen falschen Namen angegeben hatte. — Der Schüler S. zu Pant ist angeklagt, im Februar und März d. J. zu 4 verschiedenen Malen mittels eines falschen Schlüssel eine im Gemeindefürsorge zu Pant lebende, mit einem Vorhängeverhang verfehene Wohnung an 4 Sonntag-Vormittagen geöffnet und im ganzen aus derselben 6 M. 19 Pfg. entwendet zu haben. Der Angeklagte, welcher die Diebstahlsvermuthung eingestrichelt, wurde unter Annahme milderer Umstände in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — Wegen schwerer Körperverletzung wurde der Arbeiter J. aus St. Jooris Groden zu 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt. Auf einer Auswanderung der Grodenwachen im November vor J. hatten sich unter den Kameraden zwei Partien gebildet, die sich feindselig gegenüberstanden. Der Angeklagte hat nun als zu der gemerlichen Partei gehörig dem Handhaukel 30 M. aus Moorbaufen nach kurzem Wortwechsel das Messer in die Brust gehalten, ihn dann mit gekümmtem Messer verfolgt und auf ihn fortgesetzt eingeschlagen, wobei der Besetzte längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Fünftägigen Jagen waren gefaden. Ein Zeuge behauptete, während des Vorgesanges direkt zur Seite des Angeklagten gewesen zu sein, und nichts davon gesehen zu haben, daß der Angeklagte ein Messer gehabt und geschlagen habe. Er wurde wegen bringenden Verdachts des Verbreits sofort verhaftet.

Der Maurer Junior, welcher in der Dunte todt aufgefunden worden, soll nach Aussage seiner Kollegen und anderer Personen nicht betrunken gewesen sein, als er am fraglichen Abend sich nach Hause begeben wollte. Da eine ständige Wunde am Kopfe der Wunde vorgefunden worden ist, wird vermuthet, daß an ihm vielleicht ein Verbrechen begangen ist. Die Polizei hat die Sache in Händen.

Die Langsträngen der Gewerkschaften, welche regelmäßig im 'Vereinshaus' Neuenstraße stattfinden, begannen am Sonntag den 28. April wieder in ihrer Reihenfolge, die vom Verband der Schneider eröffnet wird. Da die ersten Ueberhülfe den Gewerkschaften selbst zu Gute kommen, darf wohl angenommen werden, daß die Redaktionen sich stets eines zehnjährigen Besuchs zu erfreuen haben.

Norden, 25. April.

Erstochen wurde in der Nacht zum Montag in Höhe der Jöhrgers Arbeiter Wonne Reinhold aus Holland auf offener Straße.

Vermerken, 25. April.

Ein großes Kriegslager, in welchem die aus Oslaven gezogene Garnisonen und erkrankten Soldaten Aufnahme finden sollen, ist im Gelände des Kaiserfeldens eingerichtet worden. Mit dem Bau derselben wird schon in nächster Zeit begonnen werden.

Darburg, 25. April.

Der hiesige Malterreit ist beendet und die Arbeit wieder aufgenommen. Die Einigung ist auf der Grundlage zu Stande gekommen, daß der Arbeiter, welche 54 Pfg. Stundenlohn erhalten hatten, jetzt 55 Pfg. zugewinnen und die Gehilfen von ihrer Forderung von 36 Pfg. einen Pfennig abgeben sollen. Der Lohn von 36 Pfg. soll am 1. April nächsten Jahres eintreten. Eine Abkündigung findet nach seiner Seite im Fall, es werden demnach sämtliche Streikenden eingestrichelt.

Aus den Provinzen.

Verordnungen.

Hant-Milch im Sassen. Verban der Zimmerer. Sonnabend, 27. April, Abds. 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sobenacker, Landsch.

Verban der Zimmerer. Sonnabend, 27. April, Abds. 8 1/2 Uhr: Sitzung der Richter bei Sobenacker. Bürgerverein Deypen. (weil. Zeit). Sonnabend den 27. April, Abds. 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sobenacker, Zivoli.

Sarel.

„Deutscher-Verban". Sonnabend, 27. April, Abds. 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sobenacker.

**Vermischtes.**

Eine große Kesselexplosion erfolgte am Nachmittage des 25. April in der chemischen Fabrik Griesheim-Electron in Griesheim. Die Fabrik geriet in Brand. Die Explosion erfolgte mit in Frankfurt a. M. höchstem donnerähnlichen Schläge. Abends 7 Uhr wurde folgendes gemeldet: Das Feuer nimmt gewaltige Dimensionen an. Jeden Augenblick ist die Explosion weiterer großer Kessel erwartbar, weshalb die Bewohner Griesheims den Ort verlassen müssen. Bisher sind drei Kessel in die Luft geflogen. Das Feuer ist auf das jenseits des Rheins gelegene Dorf Schwanheim übergesprungen. Drei Häuser sind in Brand gerathen. Die Direktion der „Electron“ beorderte, da die Nachrichten höchst beunruhigend lauten, eine große Anzahl Kette nach Griesheim. Eine Compagnie des 81. Infanterieregiments ist ausgerückt und sperrt die Umlandstraße ab. Die Explosion soll in den Räumen, wo rauchloses Pulver fabriziert wird, entstanden sein. Griesheim selbst ist stark beschädigt, die Bewohner flüchteten nach Frankfurt. Die Frankfurter Feuerwehretzugswagen und Sanitätspersonal sind inzwischen eingetroffen. Das Militär arbeitet mit der höchsten Feuerwehr. Alle verfügbaren Räume sind zu Lazarethen eingerichtet. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf hundert geschätzt. Die Aufklärung der Verhältnisse ist erst nach Beilegung der Arbeiterfrage möglich. Das Unglück wird der Explosion von Pikrinsäure zugeschrieben. Die Flammen sind 9 Uhr Abends noch nicht gelöscht.

Bei einer Zugentgleisung auf dem Bahnhof zu Remmarden wurden Mittwoch 8 Reisende, darunter 5 Lebt, verunndet.  
Feuer wurden in der Dienstadt Nacht auf dem Bahnhof zu Et. Simon beim Zusammenstoß eines Juges mit einem Balkenwagen nach Sonntag 1 Reisender getödtet, 4 schwer und 20 leicht verletzt.  
Auf der Eisenbahnstrecke Altona-Eimsb. wurde durch Beschädigung der Eisenbahnbrücke über die Stör bei Jethow in Folge Anstößen eines Schiffes der durchgehende Zugverkehr bis auf Weiteres unterbrochen. Der Personenverkehr wird durch Umwegen an der Umfahrstraße aufrecht erhalten. Der Güterverkehr wird umgeleitet.

Durch die Explosion einer Wetterlampe wurden auf der Grube „Nordhorn“ bei Dersogenratz 2 Bergleute getödtet und 11 schwer verletzt.

Die großen Waldbrände in der Gifel sind unterdrückt. Ueber 400 Morgen Wald und Haide sind vernichtet worden.

Ein heftiger Staudarm, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, suchte Manabala (Chinien) am 25. d. Ms. heim. Durch den Sturm wurden große Bewässerungen angebrochen; auch sollen demselben Menschenleben zum Opfer gefallen sein, deren Zahl nach den letzten Nachrichten auf zwölf angegeben wird.

Schiffsunfälle. Der Dampfer „Tager“, Kapitän Einball, mit Salz und Getreidebeladung von Aden nach Mauritius unterwegs, wurde während schweren Seeganges auf die Klippen bei Bankley Islet geworfen und vollständig wrad. Von 85 Mann Besatzung sind etwa 40 ertrunken. Der an Bord befindliche Kolonialsekretär Sir Graham Bower leitete die Bergungsarbeiten; der Kapitän liegt schwer verletzt im Krankenhaufe darnieder. — Der norwegische Dampfer „Sophie“, Mitte März von Kopenhagen nach Lübeck abgegangen, ist mit Mann und Maus untergegangen. — Ein amerikanischer Schooner und der deutsche Dampfer „Manhattan“, nach Saona bestimmt, liegen bei Philadelphia zusammen. Der erstere sank, während „Manhattan“ die Fahrt fortsetzen konnte.

Die Geschäftsfrau. „Sie glauben gar nicht, Frau Huber, wie es mir zu Herzen geht, daß ich Ihren Mann, meinen langjährigen Patienten, nicht retten konnte!“ „Doch verheiß ich, Herr Doktor, wie es ihm halt ist, wenn ma a alte Rundschau verliest!“

**Neuere Nachrichten.**

Berlin, 25. April. Bei der Wahl zum zweiten Bürgermeister von Berlin am Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Brinmann wurde heute von der Berliner Stadtverordnetenversammlung der Reichstagsabgeordnete Stadtrat Gustav Kaufmann mit 67 von 126 Stimmen gewählt. Der Syndikus der Kettler der Kaufmannschaft Doos erhielt 59 Stimmen.

Nizza, 25. April. Der 65 Jahre alte Hausbesitzer Prescher, der im nahen Verwisshort erhängt aufgefunden wurde, ist erdrosselt worden. Der Verdacht, die That vollbracht zu haben, lenkt sich auf den Schwiegersohn des Ermordeten, Zeiß, der fortgesetzt auf gefarnanten Füße mit

seinem Schwiegervater lebte. Der der That dringend verdächtige Zeiß wurde gestern Abend verhaftet.

London, 25. April. Ein von Grubenarbeitern des ganzen Königreichs befristeter Kongreß nahm nach weitläufiger Beratung eine Resolution an, durch die die Regierung aufgefordert wird, die Vorlage betreffend den Kohlenausfuhrverbot zurückzuziehen und in der zugleich eine Unterredung mit dem Schatzkanzler verlangt wird.

Yokohama, 25. April. Ueber 20 Banken in Osaka, in den südlichen und mittleren Provingen Japans stellten ihre Zahlungen ein. Die Bank von Japan leitete Unterstützung, jedoch werden mehrere Schmeierigkeiten befürchtet. Es herrscht eine finanzielle Panik.

**Letzte telephonische Nachrichten und Derselben.**

Frankfurt a. M., 26. April. Das Feuer in Griesheim wurde um Mitternacht so weit gelöscht, daß die Gefahr besichtigt war. Viele Menschen werden vermisst. Ueber 1000 Personen sind drohlos. Ein Theil der Werke steht den Betrieb fort. Das Feuer zerstörte auch die chemische Fabrik von Marx und Müller und einen Theil der Farbwerte in Griesheim.

Der „Generalanzeiger“ meldete heute Vormittag: Bis jetzt sind 80 Leichen geborgen, man glaubt, daß noch mehr Tödtet unter den Trümmern liegen. Etwa 150 Personen sind vermisst.

Heute Vormittag ging wieder ein Zug mit Sanitätspersonal nach Griesheim, um die Hilfsmannschaften abzulösen. Man hofft, im Laufe des Vormittags eine genaue Verhältnisse aufzustellen.

Durch den Luftdruck sind mehrere Kinder in den Rhein geschleudert und ertrunken. Unter den Opfern der Katastrophe befindet sich auch eine Anzahl Feuerwehrleute.

Am 10. d. Uer hatten auf Aufforderung alle in Griesheim befindlichen Personen den Ort verlassen, da die Explosion der großen Benzinhälter befürchtet wurde. Auch die Feuerwehr, die Rettungsmannschaften und das Militär hatte die Unglücksstätte verlassen.

Leer, 26. April. Die beim Bau der See-Anschluß beschäftigten Arbeiter legten gestern Morgen den Unternehmern eine Forderung auf Erhöhung

des Lohnes von 28 auf 35 Pfg. pro Stunde vor. Sie legten darauf die Arbeit nieder. Die Unternehmern bewilligten schließlich 30 Pfg. für die Stunde, worauf am Mittag die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

London, 26. April. Der „Times“ wird aus Peking von gelten gemeldet: Die Gesamtsumme der Entschädigung, welche die Gefangenen angewendet haben, beläuft sich bereits auf mehr als 65 Millionen Pfund Sterling.

Kaplabi, 25. April. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurden in vergangener Woche 64 neue Bestfälle konstatirt, von denen 33 tödtlich verließen. Unter den Extrakten befinden sich 17 Europäer, von denen 4 starben. In Port Elizabeth ist kein neuer Bestfall zu konstatiren.

**Standesamtliche Nachrichten**

Genehmigte Ehen vom 14. bis 24. April 1901.  
Gehoren: ein Sohn dem Arbeiter O. D. Frede, Bäcker R. D. Gausen, Schiffbauer O. D. H. Gausen, Arbeiter J. D. H. Kell, Schlofer G. D. H. D. Gausen, Bierbrauer J. A. Scherer, Bierbrauer D. J. Uben, Flechtmeister J. C. H. Reinhold, Zucker R. H. U. H. Jähren, Schornsteinfeger O. D. H. Bauer, Müller C. H. Seminski, Schiffzimmermann O. D. H. Gausen, Werftarbeiter C. Braas; eine Tochter dem Leier O. D. H. Uben, Werftarbeiter J. Gausen, Arbeiter O. D. H. Gausen, Schlofer O. D. H. Gausen, Schmidt J. H. H. Rolte, Arbeiter O. D. H. Gausen, Züchter H. H. H. Gausen, Schmidt J. Gausen, Kaufmannbauer H. H. Gausen, Schmeier U. H. H. Gausen, Schlofer J. H. D. Krause, Schlofer O. D. H. Gausen, Kellerschmid J. Gausen, Werftarbeiter J. D. Gausen.

Verheiratet: Stadtschreiber-Mitglied H. O. D. K. Klotz zu Leipzig und H. Gausen zu Bent, Schiffbauer H. H. H. Gausen zu Bent und H. J. Gausen zu Duppens.  
Gehorden: Oberbau des Gausen O. D. H. Gausen, 14 J., Tochter des Werftarbeiters O. D. H. Gausen, 10 J., Sohn der Dienstmagd H. O. D. Gausen, 6 J., Tochter der Gausen O. D. H. Gausen, 2 J., Sohn der Schlofer O. D. H. Gausen, 9 J., Tochter der Schlofer O. D. H. Gausen, 8 J., Tochter des Werftarbeiters O. D. H. Gausen, 3 J., St.

Verheiratet: Stadtschreiber-Mitglied H. O. D. K. Klotz zu Leipzig und H. Gausen zu Bent, Schiffbauer H. H. H. Gausen zu Bent und H. J. Gausen zu Duppens.

Gehorden: Oberbau des Gausen O. D. H. Gausen, 14 J., Tochter des Werftarbeiters O. D. H. Gausen, 10 J., Sohn der Dienstmagd H. O. D. Gausen, 6 J., Tochter der Gausen O. D. H. Gausen, 2 J., Sohn der Schlofer O. D. H. Gausen, 9 J., Tochter der Schlofer O. D. H. Gausen, 8 J., Tochter des Werftarbeiters O. D. H. Gausen, 3 J., St.

**Briefkasten.**

7. Über Frage ist in der vorliegenden Fassung richtig. Kommen Sie bei und vor.

**Arbeiter, Genossen! Sorgt so viel als möglich für Arbeitsruhe am 1. Mai.**

Neue Wilhelmshauerer Straße 6, früher Nr. 1.

**M. Kariel**

Spezialgeschäft für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung.

- Durch neue Eingänge sind meine Lager aufs reichhaltigste ausgestattet.
- Besondere Vorzüge meiner Konfektion:
- Hocheleganter Sitz, feinste Verarbeitung,
- Geschmackvolle Musterfortimente, niedrigste Preise.

Besonders empfehlenswerth

Einzelne elegante Jackett-Anzüge und Sommer-Paletots  
hohelegante Stoffe, jetzt 6 bis 10 Mk. unter Preis.

Ein Posten feiner heller Sommerhosen  
zu den Ausnahmepreisen jetzt 2,50, 2,75, 3, 3,75, 4,50, 5, 6 Mk.

Größere Bestände Knaben-Anzüge  
werden ganz billig ausverkauft.

Zu verkaufen  
30 bis 40 große und kleine  
**Schweine,**  
auch auf Zahlungsfrist.  
**F. Wilken, Bant,**  
Margarethenstraße 1.

Zu vermieten  
zum 1. Mai oder später eine leere  
Stube. Näheres Lombdich 47, p.

Zu vermieten zum 1. Juli eine  
freundliche dreier,  
Familienwohnung inkl. Wasserzähl  
15 Mark 1 Treppe.  
**Carl Jersch, Neue Wilhelmstr. 37.**

Aus eingegangenen größeren Partien  
Jahm- u. Wild-Sohlleder, welche  
infolge höchster Gerbung und Struktur  
sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit  
auszeichnen, empfehle  
**Sohlen-Ausschnitte**  
sowie guten brauchbaren Absatz zu  
bekanntem billigen Preisen.  
**C. Oster, Lederhändler,**  
am Markt, Nordstr. 6 (Kneippens).

Am billigsten kaufen Sie  
gute haltbare  
**Sohlen**

sowie guten Sohllederabfall in  
der Lederhandlung von  
**B. F. Schmidt, Marktstraße 33**  
und in meiner Verkaufsstelle  
**L. Bruns, Berl. Göbterstr. 62.**  
Drucksachen aller Art  
liefer geschmackvoll u. billig Postweg u. Co.

**Gegen die Brodwucherzölle**  
erschien in unserem Verlage eine aufklärende Agitationschrift  
**Handelspolitik und Sozialdemokratie**  
Eine populäre Darstellung der handelspolitischen Streitfragen.  
Von **Karl Hankku.**  
96 Seiten hart. — Buchhandelspreis 1.— Mk. — Porto 10 Pfg.  
Für die Parteigenossen zur Agitation  
erscheint gleichzeitig eine besondere  
**Agitationsausgabe** Einzel: 30 Pfg.; in Partien für Wohnvereine,  
Betraverbandsvereine, Agitationskomitees u. dgl.  
Der als volkswirtschaftlicher Schriftsteller rühmlichst bekannte Ver-  
fasser erörtert das schwierige und in seinen politischen u. wirtschaftlichen  
Zusammenhängen vielfach noch nicht klar ersetzte Thema in 9 Haupt-  
kapiteln: 1. Die Finanzzölle, 2. Die Handelszölle, 3. Das alte Schutz-  
system, 4. Der alte Freihandel, 5. Der Uebergang zum Freihandel  
zum Schutzzoll, 6. Der neue und der alte Schutzzoll, 7. Die Agrarzölle,  
8. Die Handelsverträge, 9. Welthandel und Sozialdemokratie. Je nach  
den historischen, wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten sind die  
9 Hauptkapitel wieder in zahlreiche Unterkapitel zerlegt, so daß jeder  
denkende Leser sowohl über die brennende Streitfrage der nächsten Zu-  
kunft klare Aufklärung findet als auch darüber, welche Stellung die  
Sozialdemokratie im Interesse der deutschen Arbeiterklasse zu nehmen hat.  
Zahlreiche Verweisungen sind eingetrag.  
**Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW., Genthstraße 2.**

**Oldenburgische Vereinsbank.**  
**Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.**  
vermitteln unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An-  
und Verkauf von Wertpapieren, nehmen Gelder zur Ver-  
sicherung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger  
Rückzahlung entgegen und vergütigen für Einlagen  
auf **Check-Konto** 3 0 p. a.,  
auf **Konto-Guth** mit halbjähriger Rückzahlung 5 0 p. a.

**Schönes Kalbfleisch**  
Pfund 50 und 55 Pfennig  
empfiehlt  
**Gottfr. Winter**  
Grenzstraße.  
**Sohlen**  
und guten brauchbaren Absatz erhalten  
Sie in größter Auswahl in der Leder-  
handlung von  
**Emil Burgwith,**  
Bismarckstraße 15 und Neumarktstraße 70b.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Verkauf nur gegen Baar.

# Angekommen!!

sind große Posten Herren-Anzüge, Paletots und Hosen, Jünglings- und Knaben-Anzüge, die zu räthselhaft billigen Preisen zum Verkauf bringe. Ein kleiner Theil der Sachen ist im Fenster ausgestellt und bitte die vortheilhaftesten Preise zu beachten und von diesem selten günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Die Sachen sind nicht nachzuliefern, da sie sonst theils das Doppelte kosten.

**M. Jacobs, Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse.**

Jedes Stück wird auf Wunsch aus dem Fenster genommen.

Streng feste Preise, reelle Bedienung.

## Oldenburg. — Mai-Feier

am Mittwoch den 1. Mai, Abends 8 Uhr,  
im Vereinshaus, Belkenstraße,  
bestehend in Festrede, Vorträgen, Aufführungen u. s. w.  
Entree für Herren 10 Pf., Damen frei.  
Arbeiter, Arbeiterinnen! Auf zur Demonstration für Arbeiterschutz und  
Wohlfundentag!  
Die Gewerkschafts-Kommission.

### „Zum schwarzen Bären“, Jever.

Empfehle den geehrten Einwohnern von Bant-  
Wilhelmshaven und Umgegend meine

## Gastwirthschaft.

Logitzimmer stets vorhanden. Für gute Speisen und  
Getränke ist bestens gesorgt. In zahlreichem Besuch lade  
freundlichst ein.  
Hochachtungsvoll

**W. Hartwig.**

Visitenkarten werden in modernster Ausführung schön  
und billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

### Variété „Nordpol“, Grenzstrasse.

Täglich **Große Spezialitäten-Vorstellungen.**  
Nur gediegenes Programm.  
Es ladet freundlichst ein **W. de Graaf.**

## Gewerkschaftsfest zu Varel i. O.

am Sonntag den 12. Mai  
und Montag den 13. Mai 1901 auf der Festwiese  
beim Schützenhof.

Sonntag den 12. Mai, Nachm. 2 1/2 Uhr: Festzug durch  
die Stadt. Aufstellung beim „Lindenhof“ 2 Uhr.  
Bon 1 Uhr ab stonziert daselbst

### Festrede: Frau Louise Zietz-Hamburg.

Gesangsvorträge des Arbeiter-Gesangsvereins „Vor-  
wärts“. Große Kinder-Belustigungen. Tanz im  
Saale des Schützenhofs und im Tanzzelt. Tanz-  
abonnement 1 M., Einzeltanz 10 Pf. Am zweiten  
Tage Tanzabonnement 75 Pf.

Auf dem Plage Karussell, Schaufel, Kuchen, Schieß-  
und Spielbuden, Schaubuden usw. Entree à Person  
10 Pf., Auswärtige 30 Pf., wofür Tanz frei.

Zu diesem Feste ladet freundlichst ein **Das Kartell.**  
Anfragen u. Anmeldungen sind zu richten an **E. Mehe, Schulstr.**

## Bürgerverein Heppens, westl. Th.

Sonnabend den 27. April,  
Abends 8 1/2 Uhr:

### Monats-Versammlung im Vereinslokal.

— Tagesordnung: —  
U. A. Bierbefreiungs-Angelegenheit.  
Der Vorstand.

## Dr. med. Blaus Odiod

Bestes Mittel  
gegen Zahnschmerzen.

Nur zu haben bei

**P. F. Bettina,**

Wilhelmshaven, Oldenburg, Straße 17a.

## Großer Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts  
sollen die noch vorhandenen

## Möbel

zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden, event. auch auf  
Abzahlung.

**Wilhelm Bremer, Verl. Peterstraße 5.**

Billigste Preise



**Courier-Räder!**  
besten mit den ge-  
hörigen Räder-  
kappen, Naben, etc.  
aus dem besten  
Material.  
Schnell, leicht,  
stark.  
Bester Preis.  
Schnell.  
Schnell.  
Schnell.

## Bekanntmachung.

Heute, Sonnabend, Sonntag u. Montag sollen  
im Total-Ausverkauf

große Posten Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Kinder- und Burschen-  
Anzüge, Buckskin-Hosen, ferner Damen-Jacketts, Kragen, Mäntel und  
Kinder-Jacketts zu jedem nur annehmbaren Preise verschleudert werden.

Es liegt im Interesse eines Jeden, seinen Bedarf nur bei uns zu decken, da wir überzeugt  
sind, daß von keiner anderen Seite solche Vortheile geboten werden können.

## Gebr. Hinrichs,

16 Neue Wilhelmshavener Straße 16.

NB. Wir bemerken noch, daß wir in unserem Hauptgeschäft Gdkerstraße 4 bedeutende  
Preidermäßigung eintreten lassen, um unserer werthen Kundschaft von Heppens auch große Vortheile  
bieten zu können.  
Die Obigen.

## Speisekartoffeln,

magnam bonum, sowie blührothe  
Tabelle, 100 Pfund 2,90 Mf.

ammerl. Blutwurst  
Pfund 88 Pfennig.

ammerl. Cervelatwurst  
Pfund 55 Pfennig empfiehlt

**Anton Gerken**  
Neubremen.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr starb an  
ihrem ersten Geburtstage unsere  
liebe kleine Tochter und Schwester

### Dora

nach kaum stägiger schwerer  
Krankheit. Um ihres Seelen willen  
bitte die trauernden Eltern.

Carl Sawarling und Frau,  
Amm, geb. Zapfen.

Die Beerdigung findet am  
Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom  
Trauerhause, Berl. Beisehne, 32,  
aus statt.





**Bekanntmachung.**

Die Militärpflichtigen hiesiger Gemeinde werden hiermit aufgefordert, ihre Lösungsscheine in den nächsten 8 Tagen während der Sprechstunden im Gemeindebureau in Empfang zu nehmen.

Heppens, den 24. April 1901.  
Der Gemeindevorsteher.  
Athen.

**Bekanntmachung.**

Auf der am **Sonnabend den 27. April** bei dem Gastwirth C. Sade wasser hier selbst abzuhaltenden Auktion kommt noch ferner zum Verkauf:

**1 fast neuer Breakwagen mit Verdeck zum abnehmen.**

Heppens, den 25. April 1901.  
**H. P. Harms,**  
Auktionator.

**Verkauf v. Bauplätzen zu Seidmühle.**

Zum Verkauf zweier Bauplätze für **August Ringel zu Seidmühle** wird, da im getriggen Termine nicht genügend geboten worden, nochmaliger Termin auf

**Montag den 29. April d. J.,**  
Abends 7 1/2 Uhr,  
in **W. Ringels** Wirthshaus zu Seidmühle angesetzt.

In diesen Termine, zu welchem Kaufschub hierdurch eingeladen werden, soll bei irgend angemessenen Geboten der Zuschlag sofort erfolgen.

Die fraglichen Bauplätze, deren Flächeninhalt je etwa 14 a 40 qm beträgt, welche aber auf Wunsch auch noch größer abgegeben werden können, liegen

direkt an der **Chaussee Seidmühle-Schortens** in unmittelbarer Nähe der **Eisenbahnstation**

und darf deren Ankauf der schönen, vortheilhaften Lage wegen mit Recht empfohlen werden.

Neuer, den 23. April 1901.  
**A. Siemens,**  
Rechnungsführer.

**Auktion.**

Für betr. Rechnung sollen am **Sonnabend den 27. April cr.,** Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Gastwirths **L. Herzberg** in Bant, Bel. Börsenstraße:

6 neue und gebrauchte Fahrräder, 1 Tandem, 1 Kettenschrank, 1 Kettens-Bastenschrank, 2 Bettstellen mit Matrassen, Musikautomaten, 1 Kalligraphie-Musikautomat, zwei Säulen-Strampmaschinen, passend für Schuhmacher, 2 Sophas, 4 Tische, 1/2 Dvd. Stühle, 1 Tressen, 1 Kronleuchter, eingerichtet für Estradeum und Gas, Aufzüge, Wandbilder, Reg. rd. Porzellan usw., mit Zahlungsfrist öffentl. meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 24. April 1901.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Wilhelmshav. Schützenverein.**

Das in Bant belegene Vereinshaus **Schützenhof**

Restaurant, Tanzsaal und Bedenkstätten, schönem Koncertgarten und dazu gehöriger Festplatz,

soll zum Antritt auf den 1. November d. J. anderweitig verpachtet werden.

Weschtanten wollen sich an den Schriftführer des Vereins, Herrn Kaufmann **H. Wenzel**, Kopperbüchel, wozelbst auch nähere Bedingungen einsehen und Abschlüssen zu erlangen sind, wenden und sind schriftliche und versiegelte Angebote an denselben bis zum **15. Mai**, Abends 6 Uhr, einzureichen.

**Der Vorstand.**

**Kaufhaus J. Margoniner & Co.**

**Knaben-Blousen**  
Stück 48, 68, 95 bis 300 Pf.

**Knaben-Hosen**  
Stück 68, 88, 115 bis 300 Pf.

**Knaben-Sporthemden**  
Stück 58, 88, 115, 145 Pf.

**Knaben - Strohhüte**  
Stück 29, 44, 68, 135 Pf.

**Knaben- u. Mädchen-Tellermäützen**  
Stück 23, 38, 57 bis 300 Pf.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt den An- und Verkauf von

**Staats- und sonstigen Werthpapieren,**

sowie von **Wechseln**

auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes zum Tageskurse und nimmt

**Einlagen**

ohne jegliche Kostenberechnung entgegen. Verzinsung der Einlagen auf halb-jährige Kündigung zum wechselnden Zinsfuß belegt, s. Z. 4 Pros.

Die Agentur der Filiale der „Odenb. Bank“ in Jever

**G. Schwitters, Bank,**  
Fernsprecher 358.

**Frische Hannoverische Knackwurst**

sowie frische Garzer **Schmorwurst**

empfiehlt

**H. Müller, Bismarckstr. 16.**

**Verlege mein Geschäft**

am 1. Mai nach **Neue Wilhelmsh. Straße 23**

Ecke **Meier Weg.**

**Fritz Wachtendorf, Friseur.**

**Zu verkaufen 1 Pferd.**

**Janssen & Carls.**

**Das An- und Verkaufsgeschäft**

verbunden mit **Pfandleih**

von **Frau Amalie Bartels**

**Soundeich, Soundeichstr. 10**

empfiehlt sich zum Ankauf von **Rödeln, Betten, Gold- und Silberfachen aller Art,**

sowie guten getragenen Herren- und Damen Garderoben, sowie Nähmaschinen, Fahrrädern, Uhren, auch werden nicht mehr gehende Uhren in Tausch und Kauf genommen und zahlen die höchsten Preise.

Schellungen per Postkarte werden sofort erwidelt. D. D.

**Für Zahleidende**

bin ich an **Wochentagen Nachm. von 1-8 Uhr, an Sonntagen Vorm. v. 8-9 1/2 Uhr** Vormittags u. v. 2-4 Uhr Nachm. zu sprechen.

**A. Brudenberg,**

**Marktstraße 30.**

**Kaufhaus J. Margoniner & Co.**

**Socken empfangen**  
große Sendung

**Kinderwagen**

Stück 14.85, 19.50, 23.50 bis 60 Mk.

**Sportwagen**

Stück . . 5.85, 9.65, 12.50 bis 20 Mk.

**blaue Wagen**

Stück 2.85, 3.85, 4.65 bis 20 Mk.

**Photographisches Atelier Aug. Iwersen**

**Wilhelmshaven, Marktstr. 24,**  
Stadttheil Elsfäß, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel. Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.

Spezialität: **Große Vereinsgruppen im Atelier.**

**Waarenhaus B. S. Bührmann.**

**Gelegenheits-Posten!**

**1000 Stück**

**Damen-Sonnenschirme**

farbig und schwarz,

beste Qualitäten, Croise, Gloria und Seide,

25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300

bis 600 Pfennig.

Nur solange der Vorrath reicht, sind nicht nachzuliefern.

**Gegen die Getreidezölle!!**

An alle Vertrauenspersonen, Vorstände der Wahlvereine und Agitationskomitees, sowie an sämtliche Parteizuschandlerungen!

Wir theilen hierdurch mit, daß sieben eine kleine Schrift zur Ausgab gelangt ist, die für die **Waffen-Agitation** gegen die drohende Erhöhung der Getreidezölle bestimmt ist. Die Schrift führt den Titel: **Die Brodwucherer.** Besizein von Top, Billein von Top, 32 Seiten, Preis 10 Pfennig. Das Schriftchen, in flotten, satirischen Versen abgefaßt und von einem der ersten Zeichner mit trefflich gelungenen Karikaturen illustriert, wendet sich scharf und schnell gegen die Anmaßungen der Brodwucherer. Die Form der Agitation durch Vers und Bild ist in ihrer Volkstümlichkeit eine der wirksamsten Waffen im politischen Kampf, die „Brodwucherer“ dürften sich daher zur **Waffenverbreitung** ganz vorzüglich eignen. Größere Partien werden von uns zu den günstigsten Bedingungen abgeben.

Wir bitten, sich umgehend zu wenden an den

Verlag der „**Sozialistischen Monatshefte**“,  
Berlin W. 35, Lützowstraße 83a.

**Rothherde,**

Stuben, Schul-, Saal- und Dauerbrandöfen in jeder Größe, in jeder Ausstattung, in jeder Preislage, bis 200 Mark vorräthig, werden sofort vom **Wittmunder Lager** (franz. Wilhelmshaven) geliefert. Vorrath 500 bis 700 Stück jeder Zeit. Größtes Lager dieser Branche im Umkreise von über 100 Kilometern.

**J. Egberts,**  
Bismarckstraße 52.

Das An- u. Verkaufsgeschäft

von **W. Jordan,**  
4 Soundeich 4

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Rödeln, Betten, Fahrrädern, Nähmaschinen, Uhren, Gold- u. Silberfachen etc.

**Stroh Hüte**  
und Federn

zum Waschen nehme entgegen.  
**H. Lüschen,**  
Bismarckstraße 14a.

Wer eine gutgehende **Gastwirthschaft**

mit schönem Saal, verbester Regelmäßigk. u. m. Vereins- und Bekleidungslokal von den bedeutendsten Gemerkschaften, kaufen will, hole sich Auskunft in der **Filial-Expedition, Schulstraße. Bant.**

Mein bedeutendes Lager

garantirt reiner **Naturweine**

und vorzügl. Spirituosen halte ich bei Bedarf angelegentlich empfohlen. Beste Bezugsquelle für Krankenweine und ff. Cognac.

**E. A. König, Peterstraße. Meier Weg.**

**Zu vermieten**  
eine vierzimmrige **Unterwohnung** zum 1. Juli. **Sorgwardt, Börsenstr. 85,**  
1 Treppe.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später gut möbl. **Zimmer.** Monatlich 12 Mark. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
per sofort oder später eine **Oberwohnung.** **Gebr. Reimer,**  
Neue Wilhelmsh. Str. 42.

**Zu vermieten**  
ein an geeigneter Stelle belegener **Friseur- u. Haarschneide-Salon.** **W. Wollermann,**  
Kordstr. 1 (Bantstr. Straße 1).

**Zu verm. ein möbl. Zimmer.**  
Wilhelmsh. Peterstr. 40, 2 Tr.

**Auf sofort gesucht**  
ein solider **Schneider.** Reise wird vergütet. **Wilh. Hofmann, Bant.**  
Schloßplatz.

**Gesucht**  
auf sofort ein **tüchtiges Mädchen.** Lohn 160 Mark.  
**Georg Weser, Bant.**

**Zu verkaufen**  
**schönes Bettkrohl.**

**H. Wilken, Neubremm, Sennestr. 76.**

**Londoner Phönix**

**Feuer-Assecuranz-Sozietät**  
Wähle feste Preise.

Vertreter: **Carl Metze,**  
Bant, Schulstraße.

Infolge des außerordentlich lebhaften Geschäfts und  
 des großen Erfolges,  
 den meine billigen Angebote in Konfektion allgemein erzielt, habe ich Montag in Berlin wiederum  
 enorme Quantitäten Damen-Konfektion zu

# fabelhaft billigen Preisen

erworben und stelle diese Waaren von Donnerstag ab zum Verkauf.

Nur moderne, elegante, gediegene Sachen dieser Saison.  
 Ein großer Theil der Konfektion wird bedeutend unter dem Herstellungspreis verkauft und werden  
 die ungemein billigen Preise allgemeines Erstaunen erregen. Ich empfehle:

Spitzenkragen, lange elegante Sachen, anstatt 27 bis 36 Mk., jetzt pro Stück 16 Mk.

Matlassé-Kragen in glatt und reich mit Spitze garnirt, halblang und lang, anstatt 15 bis  
 24 Mk., jetzt pro Stück 8 Mk.

Schwarze Rips-Kragen, glatt u. benäht, enorm billig. Schwarze Jacken mit u. ohne Seide enorm billig.

Ich bitte um Besichtigung meiner Schaufenster, in denen die Sachen übersichtlich ausgestellt sind.

## Hermann Wallheimer.

Hof von Oldenburg, Varel.  
 Sonntag den 28. April cr.,  
 von 4 Uhr an:

### Abschieds-Ball.

Es ladet freundlichst ein  
**A. Ripken.**

### Bei unserer Abreise

von hier sagen wir allen Freunden,  
 Verwandten, Bekannten und Genossen ein  
 herzl. Lebewohl und hoffen, daß  
 die streifenden Kollegen den Mutz nicht  
 verlieren. **Hugo u. Paul.**

### Zu belegen 12000 Mark

auf erste Hypothek zu 5 Prozent.  
**Schwitters, Mandatar,  
 Vant.**



Flobert-  
 Schützenverein  
 Vant.

### Verpachtung.

Das erste Schützenfest des Vereins  
 findet am 5., 6. und 7. Mai d. J.  
 auf dem Marktplate hiersebst statt.

### Die Verpachtung der Budenplätze

findet am **Dienstag den 30. April,**  
 Nachm. 2 Uhr, an Ort u. Stelle statt.  
 Vant, den 26. April 1901.  
**Der Vorstand.**

### Gemeins. Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke. Hebung der Beiträge:

Sonntags den 27. April im Kassen-  
 lokal (J. Foden, Koenstr., Wilhelmshaven) und Mittwochs den 1. Mai cr.,  
 Vormittags von 11 bis 12 Uhr im  
 Rathhaus-Restaurant zu Vant.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.  
 Montag den 29. April cr.,  
 Abends 8 Uhr:

### General-Versammlung im Vereinslokal.

- Tagesordnung: —
1. Hebung der Beiträge.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Jahresbericht.
  4. Rechnungslegung.
  5. Nummern.
  6. Kassafrage.
  7. Suggestion für den Verband Vant, Geyrens und Wilhelmshaven.
  8. Ausflug am Himmeljahrestage.
  9. Verbandstag in Hildesheim.
  10. Bericht über die internationale Ausstellung in Berlin.
  11. Abänderung der Sicherheitsmaßnahmen.
  12. Verschiedenes.
- Der Vorstand.**

**Ein neues Fahrrad,**  
 sowie ein noch sehr gut erhaltenes,  
 wegen Abreise billig zu verkaufen.  
 Ulmenstraße 15, u. r.

Arbeiter-Sängervereinigung.  
 Vant-Wilhelmshaven.  
 (E. F. H. M.)

Montag den 29. April cr.,  
 Abends 8 1/2 Uhr:

### Gemeinschaftliche Mitglieder-Versammlung

in der Germaniahalle (3. Saale).  
 Die Tagesordnung wird in der Ver-  
 sammlung bekannt gegeben.  
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder  
 der Vereine ist dringend notwendig.  
**Der Vorstand.**

Sonntags den 27. April,  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**Außerordentliche  
 Versammlung**

bei **H. Rothmann.**  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
**Der Vorstand.**

**Zu vermieten**  
 gut möbl. Zimmer, 10 u. 12,50 Mk.  
 Radw. 1 (Banters Straße 1).

### Achtung!

### Verband der Zimmerer. (Zahlstelle Wilhelmshaven.) Versammlung

nicht am Freitag, sondern am Sonn-  
 abend den 27. April cr.,  
 Abends 8 1/2 Uhr

in Siedewasser „Düvel“, Tombeck.  
 — Tagesordnung: —  
 1. Hebung und Abnahme.  
 2. Unsere Lohnbewegung.  
 3. Verschiedenes.  
 Das Erscheinen aller Zimmerer ist  
 notwendig. **Der Vorstand.**



**Auskegeln  
 eines 200 Pfund  
 schweren fetten  
 Schweines**  
 Sonntag 28. April.  
 Regelfreunde ladet ein  
**Georg Weser, Varel.**

## Bedeutende Preisermäßigung

### auf Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Wir haben uns entschlossen, in unserem Hauptgeschäfte bedeutende Preisermäßigung eintreten zu lassen, um unserer werthen Kundschaft von Heppens die allergrößten Vortheile für Pfingsteinkäufe bieten zu können. Es sollte Keiner versäumen, seinen Bedarf bei uns zu decken. Die Auswahl ist die denkbar größte.

# Gebrüder Hinrichs,

Gökerstraße 4, am Park.

verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Vant. Verlag von Paul Jürg in Vant, Druck von Paul Jürg u. Co. in Vant.